



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
17.12.2008 Patentblatt 2008/51

(51) Int Cl.:
B62D 55/065^(2006.01) B62D 55/14^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **08104264.0**

(22) Anmeldetag: **05.06.2008**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL NO PL PT RO SE SI SK TR
 Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA MK RS

(72) Erfinder:
 • **Moser, Roland**
8805, Zürich (CH)
 • **Mark, Bernhard**
79761, Waldshut-Tiengen (DE)
 • **Kaufmann, Reto**
5400, Baden (CH)
 • **Erni, Josef**
8400, Winterthur (CH)

(30) Priorität: **14.06.2007 CH 9492007**

(71) Anmelder: **Alstom Technology Ltd**
5400 Baden (CH)

(54) **Antriebseinheit für ein Inspektionsfahrzeug sowie Inspektionsfahrzeug mit einer solchen Antriebseinheit**

(57) Eine Antriebseinheit (10) für ein auf ferromagnetischen Unterlagen (19), insbesondere in Generatoren, einsetzbares Inspektionsfahrzeug, umfasst eine motorisch angetriebene Raupenkette (18) sowie magnetische Mittel zum Halten der Antriebseinheit (10) auf der Unterlage (19).

Eine verbesserte Unempfindlichkeit gegen Unebenheiten in der Unterlage wird dadurch erreicht, dass die Raupenkette (18) in dem Bereich, wo sie auf der Unterlage (19) aufliegt, über innenliegende, federnd gelagerte Laufräder (12) geführt ist, und dass die magnetischen Mittel in die Laufräder (12) integriert sind.

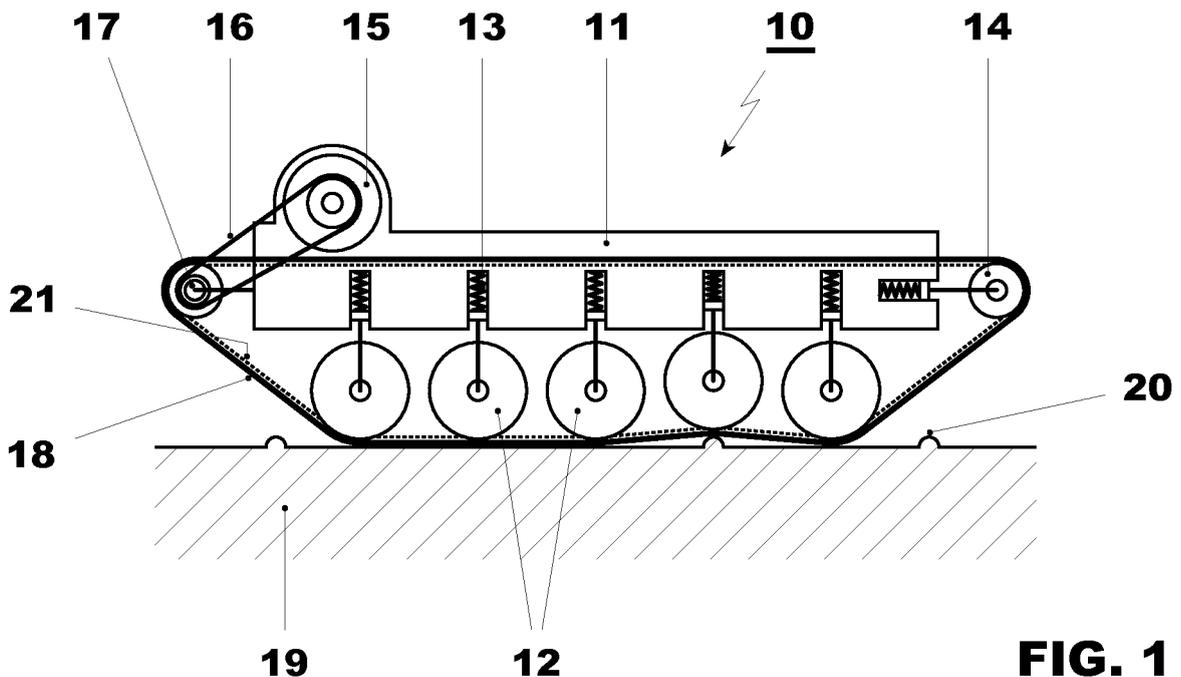


FIG. 1

Beschreibung

TECHNISCHES GEBIET

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf das Gebiet der Wartung und Überprüfung von technischen Anlagen, insbesondere in Kraftwerken. Sie betrifft eine Antriebseinheit für ein Inspektionsfahrzeug gemäss dem Oberbegriff des Anspruchs 1 sowie ein Inspektionsfahrzeug mit einer solchen Antriebseinheit.

STAND DER TECHNIK

[0002] Einrichtungen von Kraftwerken wie z.B. Generatoren, Kessel oder dgl., müssen im Rahmen der Wartung auf ihren Zustand hin inspiziert und getestet werden, um mögliche Schwachstellen oder Fehler zu entdecken und ggf. zu beheben. Eine solche Inspektion erfordert häufig den Zugang zu abgeschlossenen oder unzugänglichen Bereichen und wiederholte Messgänge entlang der zu überprüfenden Struktur. Ein Beispiel für derartige Inspektionen ist die Überprüfung an der Innenseite des Rotors eines Generators. Hierfür wird ein Robotersystem benötigt, das klein genug ist, um in die entsprechenden Bereiche zu gelangen, und das definierte Messstrecken abfahren kann.

[0003] Aus der US-A-5,650,579 ist eine Überwachungsraupe für die Inspektion von Generatoren bekannt, die im Luftspalt zwischen Rotor und Stator eingesetzt werden kann. Die Überwachungsraupe umfasst drei mit angetriebenen Raupenkettens ausgestattete Antriebseinheiten, die quer zur Fahrtrichtung relativ zueinander spreizend verfahren werden können, um das Fahrzeug im Luftspalt zu fixieren. Der Einsatz dieser Vorrichtung ist jedoch auf Luftspalte von Generatoren beschränkt.

[0004] Aus der US-A-5,252,927 ist eine Vorrichtung zur Überwachung von Glimmentladungen in dynamoelektrischen Maschinen bekannt, bei der ein mit eigenen Antriebseinheiten ausgestattetes Fahrzeug eingesetzt wird. Die eigentliche Überwachungseinrichtung ist zwischen zwei mit Raupenkettens versehenen Antriebseinheiten angeordnet, die jeweils einen motorischen Antrieb haben. An den beiden Enden der Antriebseinheiten sind jeweils Permanentmagneten fest angeordnet, die mit dem Eisen des Stator-Blechpakets wechselwirken und die Vorrichtung an die abzufahren Oberfläche drücken. Nachteilig bei dieser bekannten Vorrichtung ist, dass auf unebenen Oberflächen die Permanentmagnete ihre anziehende Wirkung teilweise einbüßen können und die Vorrichtung dann (insbesondere im Über-Kopf-Betrieb) herunterfallen kann. Bekannte Generator-Statoren sind beispielsweise mit einem Harz versiegelt, das zur Tropfenbildung an den Kanten des Stator-Blechpakets neigt. Derartige ausgehärtete Tropfen, die etwa 5 mm hoch sind, können für eine solche bekannte Vorrichtung mit magnetischer Haftung ein unüberwindbares Hindernis darstellen. Nachteilig in der

Praxis ist aber auch, dass in jeder der Antriebseinheiten zwei parallele Raupenkettens eingesetzt werden, zwischen denen die Permanentmagnete angeordnet sind. Es sind daher vor allem die Antriebseinheiten, die bei der bekannten Vorrichtung Probleme bereiten.

DARSTELLUNG DER ERFINDUNG

[0005] Es ist Aufgabe der Erfindung, eine Antriebseinheit für ein Inspektionsfahrzeug, insbesondere für den Kraftwerksbereich, zu schaffen, welche die Nachteile bekannter Antriebseinheiten vermeidet und sich insbesondere durch eine sichere Haftung an der zu inspizierenden Oberfläche auch bei grösseren Unebenheiten auszeichnet.

[0006] Die Aufgabe wird durch die Gesamtheit der Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. Wesentlich für die erfindungsgemässe Lösung ist, dass die Raupenkette in dem Bereich, wo sie auf der Unterlage aufliegt, über innenliegende, federnd gelagerte Laufräder geführt ist, und dass die magnetischen Mittel in die Laufräder integriert sind.

[0007] Insbesondere umfasst die Antriebseinheit eine Tragstruktur, an der die Laufräder federnd gelagert sind.

[0008] Eine Ausgestaltung der Erfindung zeichnet sich dadurch aus, dass die Laufräder jeweils eine Radachse aufweisen und dass die magnetischen Mittel zwei in axialer Richtung voneinander beabstandete, konzentrisch zur Radachse angeordnete Magnetringe umfassen, wobei die Magnetringe vorzugsweise als Permanentmagnete ausgebildet sind.

[0009] Gemäss einer anderen Ausgestaltung werden die Magnetringe durch einen dazwischen angeordneten Innenring auf Abstand gehalten, auf der Innenseite der Raupenkette eine in Längsrichtung verlaufende, zentrale und erhabene Radführung vorgesehen ist, und die Magnetringe mit dem dazwischen liegenden Innenring eine umlaufende Nut bilden, welche in Breite und Tiefe auf die Radführung abgestimmt ist.

[0010] Die Magnetringe können sich dabei gegenseitig abstossen, wobei der Innenring aus einem unmagnetischen Material besteht.

[0011] Die Magnetringe können sich aber auch gegenseitig anziehen, wobei der Innenring aus einem unmagnetischen Material besteht oder ebenfalls als Magnetring ausgebildet ist.

[0012] Für die magnetische Wirkung der Laufräder ist es in allen Fällen von Vorteil, wenn an die Magnetringe aussen jeweils ferromagnetische Aussenringe angrenzen.

[0013] Vorzugsweise sind die einzelnen Ringe des Laufrades auf einem gemeinsamen Tragring angeordnet.

[0014] Die Raupenkette ist dabei eine Gummikette oder eine vergleichbare flexible Kette.

[0015] Ein erfindungsgemässes Inspektionsfahrzeug mit wenigstens zwei parallel angeordneten, voneinander beabstandeten Antriebseinheiten, zwischen denen eine

Sensorplattform angeordnet ist, zeichnet sich dadurch aus, dass als Antriebseinheiten zwei Antriebseinheiten nach einem der Ansprüche 1 bis 12 verwendet werden.

[0016] Eine Ausgestaltung des Inspektionsfahrzeugs nach der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, dass zum Einsetzen des Fahrzeugs auf Unterlagen mit Zylindermantel-förmiger Oberfläche wechselnden Durchmessers die Antriebseinheiten und die zentrale Sensorplattform durch Schwenkgelenke miteinander verbunden sind.

[0017] Eine Ausgestaltung des Inspektionsfahrzeugs nach der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, dass zum Einsetzen des Fahrzeugs auf Unterlagen mit Zylindermantel-förmiger Oberfläche festen Durchmessers die Antriebseinheiten und die zentrale Sensorplattform über entsprechende Rohrbögen miteinander verbunden sind.

KURZE ERLÄUTERUNG DER FIGUREN

[0018] Die Erfindung soll nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen im Zusammenhang mit der Zeichnung näher erläutert werden. Es zeigen

Fig. 1 in einer vereinfachten Seitenansicht eine Antriebseinheit gemäss einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung;

Fig. 2 das Ausführungsbeispiel der Fig. 1 in einer perspektivischen Seitenansicht;

Fig. 3 in drei Teilfiguren drei im Bezug auf die magnetische Struktur unterschiedliche Varianten für den inneren Aufbau der Laufräder der Antriebseinheit aus Fig. 1;

Fig. 4 den Schnitt durch ein Laufrad gemäss Fig. 3;

Fig. 5 den Einsatz eines Inspektionsfahrzeugs gemäss einem Ausführungsbeispiel der Erfindung auf der inneren Oberfläche eines Generator-Stators, wobei das Fahrzeug durch Schwenkgelenke an unterschiedliche Innenradien anpassbar ist und

Fig. 6 eine photographische Darstellung eines anderen Ausführungsbeispiels eines Inspektionsfahrzeugs nach der Erfindung für einen festen Innenradius.

WEGE ZUR AUSFÜHRUNG DER ERFINDUNG

[0019] In Fig. 1 ist in einer vereinfachten Darstellung in Seitenansicht eine Antriebseinheit gemäss einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung wiedergegeben. Die Antriebseinheit 10 umfasst eine Tragstruktur 11, an deren Unterseite eine Mehrzahl von (im Beispiel 5) Laufrädern 12 mittels einzelner Federungen 13 federnd gelagert sind. Die Laufräder 12 laufen auf einer

einzelnen geschlossenen, flexiblen Raupenkette 18, die als (magnetisch durchlässige) Gummikette oder Kunststoffkette ausgebildet sein kann. Die Raupenkette 18 ist am einen Ende der Antriebseinheit 10 über eine Umlenkrolle 14 geführt, die von einer Federung beaufschlagt ist und als Kettenspanner dient. Am anderen Ende der Antriebseinheit 10 ist die Raupenkette 18 über eine Antriebsrolle 17 geführt, die über einen Antriebsriemen 16 von einem auf der Oberseite der Tragstruktur 11 angeordneten Antriebsmotor 15 angetrieben wird.

[0020] Die Antriebskette 18 ist auf der Innenseite mit einer in der Kettenmitte angeordneten Radführung 21 in Form eines erhabenen Zahnriemenstreifens versehen (siehe auch Fig. 3), die in die umlaufende Nut an den Laufrädern 12 eintaucht. Die Antriebsrolle 17 ist als Zahnrad ausgebildet, das mit dem Zahnriemen der Radführung 21 kämmt.

[0021] Durch die Federung der Laufrollen 12 wird erreicht, dass sich die Raupenkette 18 optimal an lokale Unebenheiten 20 anpassen kann, die auf der im Zuge einer Inspektion abzufahrenden Unterlage 19 vorhanden sind. Gleichzeitig wird durch eine Integration von magnetisch wirkenden Haftmitteln in die Laufräder 12 sichergestellt, dass trotz allfälliger Unebenheiten 20 die Haftung der Antriebseinheit auf bzw. an der Unterlage 19, z.B. einer Kesselwand oder einem Generator-Stator oder dgl., optimal erhalten bleibt.

[0022] Die Integration der magnetischen Haftmittel in die Laufräder 12 kann gemäss Fig. 3 und 4 auf unterschiedliche Weise erfolgen. Allen in Fig. 3a bis 3c dargestellten Varianten ist gemeinsam, dass die umlaufende Nut zur Aufnahme der Radführung 21 durch zwei voneinander beabstandete, gleichartige Magnetringe 24, 25 gebildet wird, zwischen denen ein im Aussendurchmesser reduzierter Innenring 26 angeordnet ist. Die drei zur Radachse 28 konzentrischen Ringe 24,...,26 sind auf einem zentralen Tragring 27 befestigt, der die Nabe des Laufrades aufnimmt. Aussen grenzen die Magnetringe 24, 25 jeweils an ferromagnetische Aussenringe 22, 23 an, die ebenfalls auf den Tragring 27 sitzen.

[0023] Die Magnetringe 24, 25 sind vorzugsweise als Permanentmagnete ausgebildet. In einer Variante (Fig. 3a) sind die Magnetringe 24, 25 so gepolt, dass sie sich gegenseitig abstossen (symbolisiert durch entgegengesetzte Feldrichtungspfeile in Fig. 3a). Der Innenring 26 besteht in diesem Fall aus einem unmagnetischen Material, z.B. Aluminium (symbolisiert durch das "x" in Fig. 3a).

[0024] In den beiden anderen Varianten der Fig. 3b und 3c ziehen sich die Magnetringe 24, 25 gegenseitig an (symbolisiert durch gleichgerichtete Feldrichtungspfeile). Der Innenring 26 kann dabei entweder aus einem unmagnetischen Material wie Aluminium bestehen (Fig. 3c), oder ebenfalls als Magnetring ausgebildet sein (Fig. 3b).

[0025] In allen Fällen sorgt die Integration der magnetischen Mittel in die Laufräder 12 dafür, dass auch bei Unebenheiten 20 in der (üblicherweise ferromagneti-

schen) Unterlage 19 die Anziehungskräfte verteilt und immer genügend gross sind, um ein Abhaben oder Abfallen der Antriebseinheit 10 von der Unterlage 19 sicher zu verhindern.

[0026] Um nun beispielsweise die zylindrische Innenwand eines Generator-Stators in einer Richtung entlang der Maschinenachse abzufahren, werden gemäss Fig. 5 zwei der in Fig. 1 und 2 gezeigten Antriebseinheiten 10a, 10b mit einer dazwischen angeordneten Sensorplattform 29 zu einem Inspektionsfahrzeug kombiniert, dass sich mit magnetischer Kraft an der Innenwand des Stators 32 festhaltend in axialer Richtung an der Innenwand entlangfährt und die Eigenschaften des Stators 32 überprüft. Die Antriebseinheiten 10a, 10b laufen dabei auf den zwischen den Nuten 33 liegenden Abschnitten der Innenwand. Wenn die beiden aussen liegenden Antriebseinheiten 10a, 10b und die innen liegende Sensorplattform 29 mit den darauf montierten Überprüfungseinrichtungen durch um axiale Schwenkachsen verschwenkbare Schwenkgelenke 31 a und 31 b verbunden sind, kann das Inspektionsfahrzeug 30 an unterschiedlich stark gekrümmte Flächen angepasst werden. Selbstverständlich ist auch das Abfahren ebener Flächen möglich.

[0027] Es ist aber auch denkbar, mit einer vereinfachten Konstruktion das Inspektionsfahrzeug für feste Krümmungen bzw. Radien auszulegen. Ein solches Ausführungsbeispiel zeigt die photographische Aufnahme der Fig. 6. Beim dortigen Inspektionsfahrzeug 30' sind zwei Antriebseinheiten 10a, 10b der in Fig. 1 schematisch gezeigten Art mittels zweier an den Enden des Fahrzeugs angeordneter Rohrbögen 34, 35 mit der dazwischen angeordneten Sensorplattform 29' lösbar verbunden. Die Rohrbögen 34, 35 geben dabei einen festen Radius der zu überprüfenden Oberfläche bzw. Unterlage vor, können aber leicht gegen Rohrbögen mit anderer Krümmung ausgetauscht werden. Der motorische Antrieb erfolgt über axial angeordnete Motoren über KegelradGetriebe.

[0028] Das Inspektionsfahrzeug 30' gemäss Fig. 6 kann eingesetzt werden, um Inspektionen und Messungen an einem Generator-Stator vorzunehmen, wenn der Rotor entfernt ist. Dabei können insbesondere Unebenheiten in der abzufahrenden Oberfläche leicht und ohne Nachteil überfahren werden. Es können aber auch andere Bauteile inspiziert werden, wie z.B. Rotorkeile von Generatoren oder andere grosse ferromagnetische Strukturen in einem Kraftwerk.

[0029] Das erfindungsgemässe Fahrzeug ist optimal für schnelle Inspektionen und Messungen, kann leicht an unterschiedliche geometrische Gegebenheiten angepasst werden und lässt sich leicht und ohne zusätzliches Werkzeug zusammenbauen. Das geringe Gewicht und die hohe mechanische Stabilität machen es besonders geeignet für Ausseneinsätze in allen Teilen der Welt.

BEZUGSZEICHENLISTE

[0030]

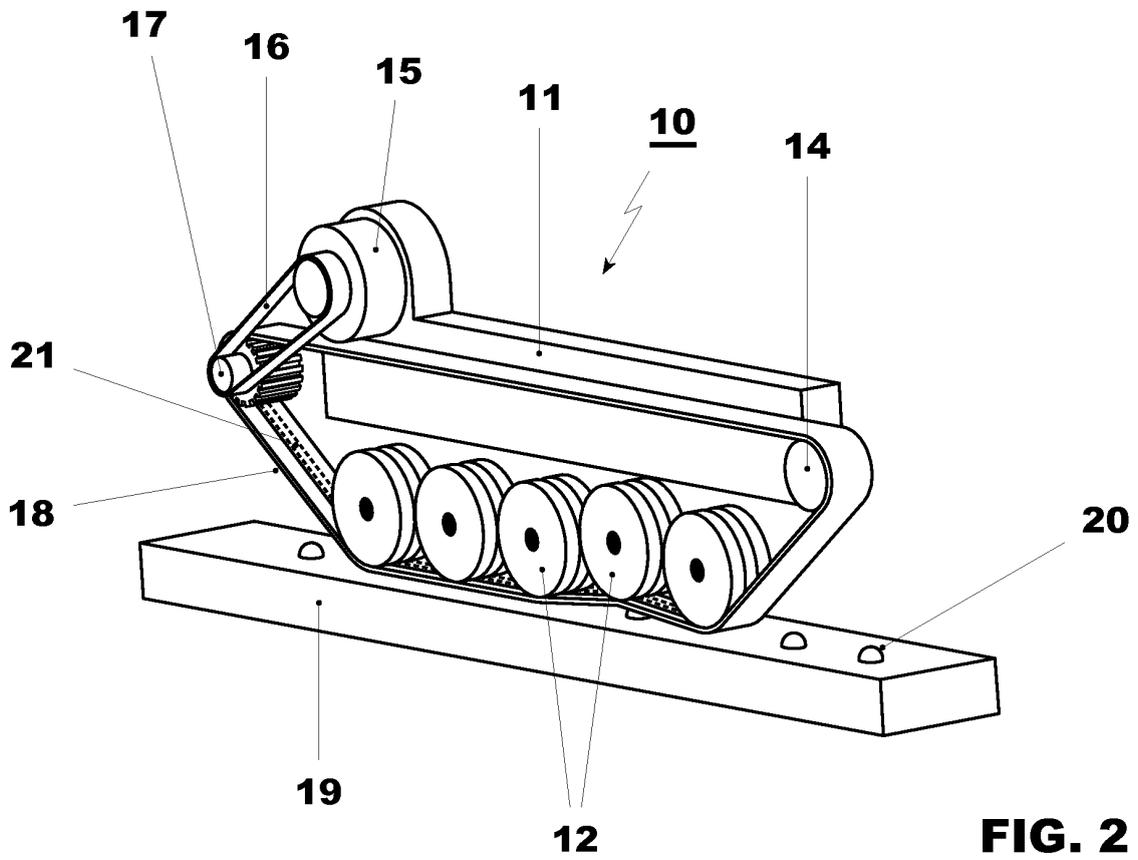
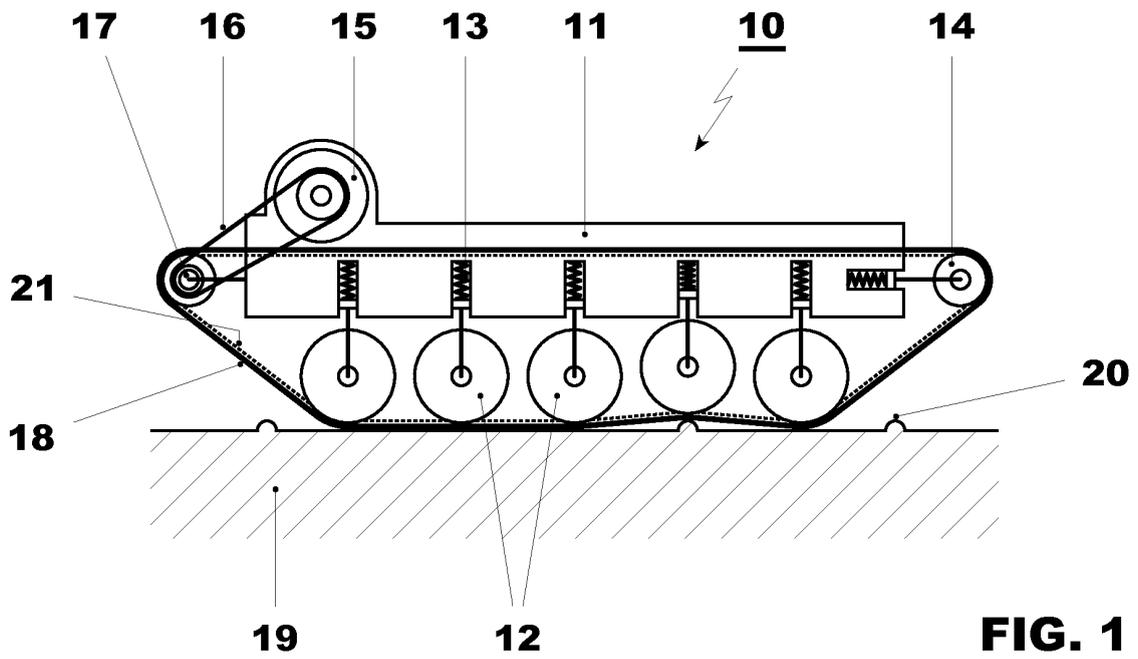
	10, 10a,b	Antriebseinheit
	11	Tragstruktur
	12	Laufrad (magnetisch)
	13	Federung
5	14	Umlenkrolle (Kettenspanner)
	15	Antriebsmotor
	16	Antriebsriemen
	17	Antriebsrolle
	18	Raupenkette (Gummikette)
10	19	Unterlage
	20	Unebenheit
	21	Radführung
	22,23	Aussenring (ferromagnetisch)
	24,25	Magnetring (Permanentmagnet)
15	26	Innenring
	27	Tragring
	28	Radachse (Laufrad)
	29,29'	Sensorplattform
	30,30'	Inspektionsfahrzeug
20	31 a,b	Schwenkgelenk
	32	Stator
	33	Nut
	34,35	Rohrbogen

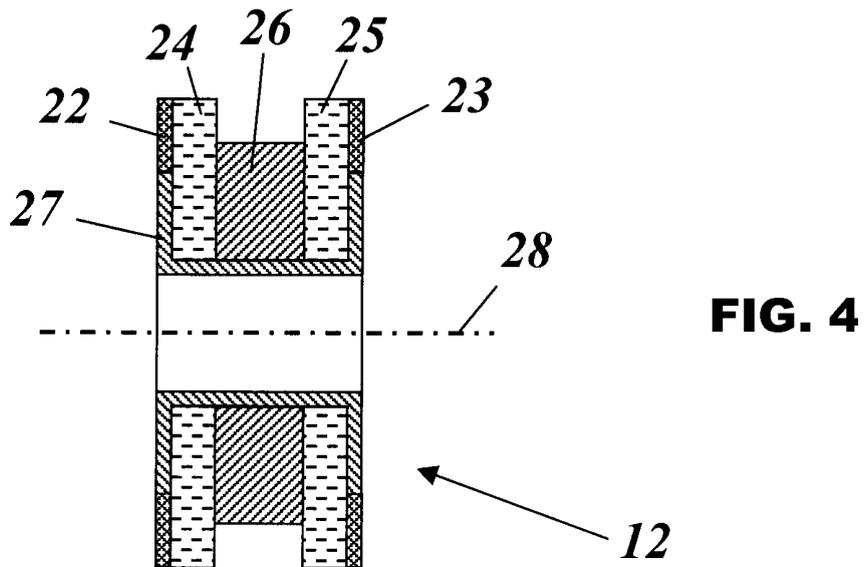
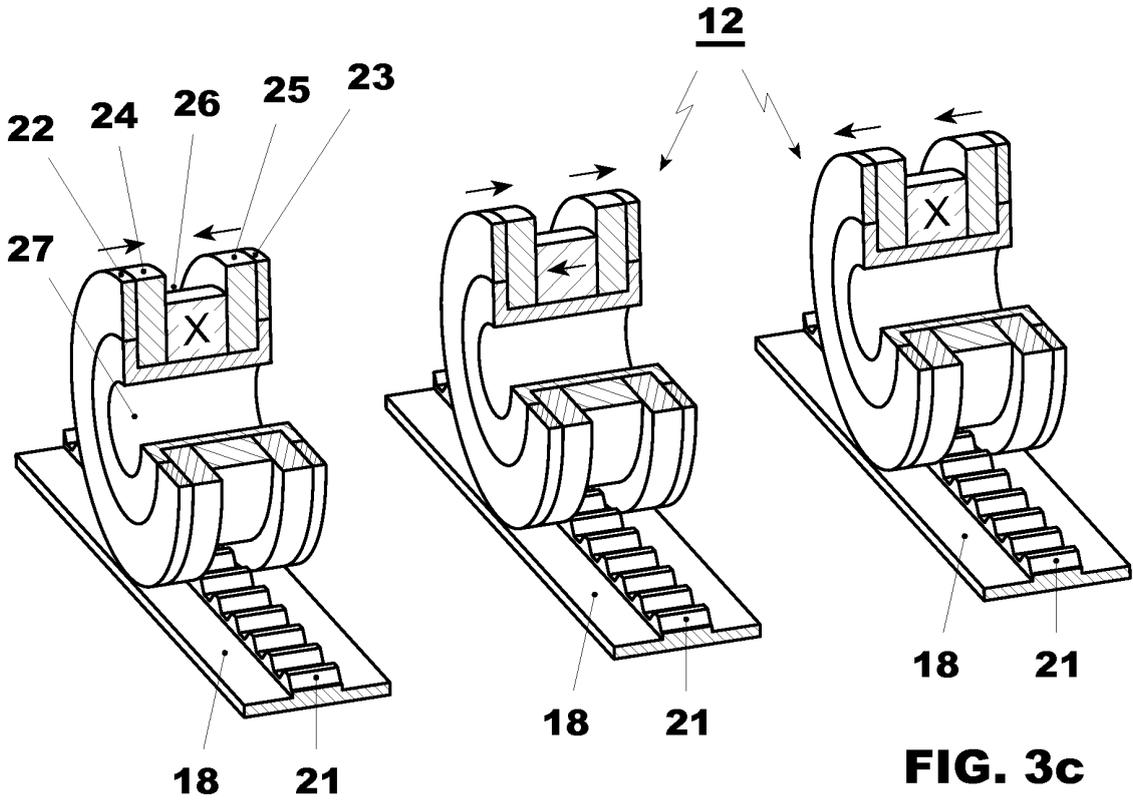
25

Patentansprüche

1. Antriebseinheit (10, 10a,b) für ein auf ferromagnetischen Unterlagen (19), insbesondere in Generatoren, einsetzbares Inspektionsfahrzeug (30, 30'), welche Antriebseinheit (10, 10a,b) eine motorisch angetriebene Raupenkette (18) sowie magnetische Mittel (22,...,26) zum Halten der Antriebseinheit (10, 10a,b) auf der Unterlage (19) umfasst, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Raupenkette (18) in dem Bereich, wo sie auf der Unterlage (19) aufliegt, über innenliegende, federnd gelagerte Laufräder (12) geführt ist, und dass die magnetischen Mittel (22,...,26) in die Laufräder (12) integriert sind.
2. Antriebseinheit nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Antriebseinheit (10, 10a,b) eine Tragstruktur (11) umfasst, an der die Laufräder (12) federnd gelagert sind.
3. Antriebseinheit nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Laufräder (12) jeweils eine Radachse (28) aufweisen und dass die magnetischen Mittel zwei in axialer Richtung voneinander beabstandete, konzentrisch zur Radachse (28) angeordnete Magnetringe (24, 25) umfassen.
4. Antriebseinheit nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Magnetringe (24, 25) als Permanentmagnete ausgebildet sind.
5. Antriebseinheit nach Anspruch 3 oder 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Magnetringe (24, 25)

- durch einen dazwischen angeordneten Innenring (26) auf Abstand gehalten werden.
6. Antriebseinheit nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** auf der Innenseite der Raupenkette (18) eine in Längsrichtung verlaufende, zentrale und erhabene Radführung (21) vorgesehen ist, und die Magnetringe (24, 25) mit dem dazwischen liegenden Innenring (26) eine umlaufende Nut bilden, welche in Breite und Tiefe auf die Radführung (21) abgestimmt ist. 5 10
7. Antriebseinheit nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Magnetringe (24, 25) sich gegenseitig abstossen, und dass der Innenring (26) aus einem unmagnetischen Material besteht. 15
8. Antriebseinheit nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Magnetringe (24, 25) sich gegenseitig anziehen, und dass der Innenring (26) aus einem unmagnetischen Material besteht. 20
9. Antriebseinheit nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Magnetringe (24, 25) sich gegenseitig anziehen, und dass der Innenring (26) ebenfalls als Magnetring ausgebildet ist. 25
10. Antriebseinheit nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** an die Magnetringe (24, 25) aussen jeweils ferromagnetische Aussenringe (22, 23) angrenzen. 30
11. Antriebseinheit nach einem der Ansprüche 3 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die einzelnen Ringe (22,...,26) auf einem gemeinsamen Tragring (27) angeordnet sind. 35
12. Antriebseinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Raupenkette eine Gummikette (18) oder eine vergleichbare flexible Kette ist. 40
13. Inspektionsfahrzeug (30, 30') mit wenigstens zwei parallel angeordneten, voneinander beabstandeten Antriebseinheiten (10a,b), zwischen denen eine Sensorplattform (29, 29') angeordnet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** als Antriebseinheiten zwei Antriebseinheiten (10a,b) nach einem der Ansprüche 1 bis 12 verwendet werden. 45 50
14. Inspektionsfahrzeug nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** zum Einsetzen des Fahrzeugs auf Unterlagen (19) mit Zylindermantel-förmiger Oberfläche wechselnden Durchmessers die Antriebseinheiten (10a,b) und die zentrale Sensorplattform (29) durch Schwenkgelenke (31 a,b) miteinander verbunden sind. 55
15. Inspektionsfahrzeug nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** zum Einsetzen des Fahrzeugs auf Unterlagen (19) mit Zylindermantel-förmiger Oberfläche festen Durchmessers die Antriebseinheiten (10a,b) und die zentrale Sensorplattform (29) über entsprechende Rohrbögen (34, 35) miteinander verbunden sind.





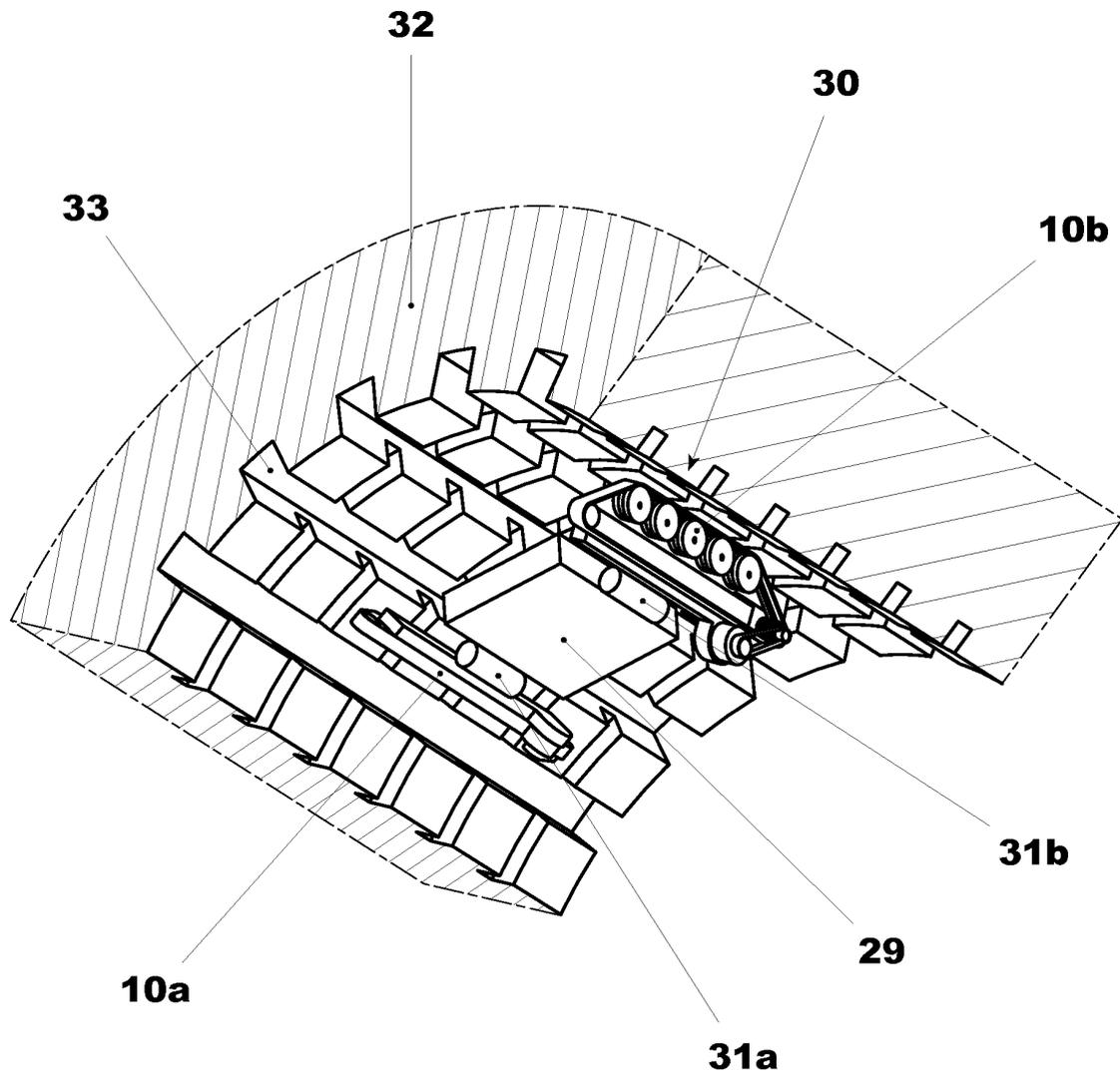


FIG. 5

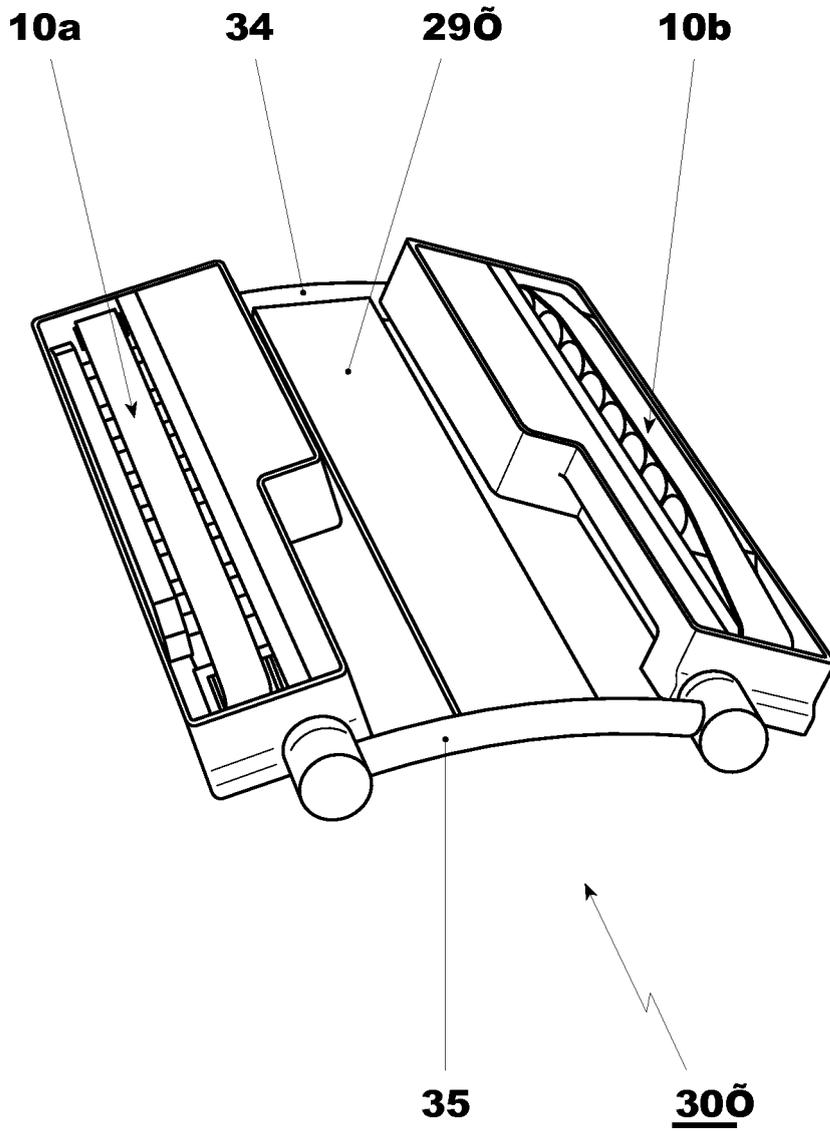


FIG. 6



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A	EP 1 772 949 A (GEN ELECTRIC [US]) 11. April 2007 (2007-04-11) * Absätze [0018] - [0020], [0026] * -----	1-15	INV. B62D55/065 B62D55/14
A	DE 20 23 683 A1 (HITACHI METALS LTD [JP]) 3. Dezember 1970 (1970-12-03) * Seiten 9,10 * -----	1-15	
A	JP 10 016504 A (JISHAKU YUSO SYST KAIHATSU KK; HITACHI METALS LTD) 20. Januar 1998 (1998-01-20) * Zusammenfassung * -----	1-15	
A	JP 07 323701 A (HITACHI METALS LTD) 12. Dezember 1995 (1995-12-12) * Zusammenfassung * -----	1-15	
A	JP 60 001083 A (ISHIKAWAJIMA HARIMA HEAVY IND) 7. Januar 1985 (1985-01-07) * Zusammenfassung * -----	1-15	
A	GB 989 742 A (KIYOSHI KONTANI; EIICHI KONTANI) 22. April 1965 (1965-04-22) * Seite 1, Zeile 62 - Seite 2, Zeile 29 * -----	1-15	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC) B62D B60B B63B H02K
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Berlin		Abschlußdatum der Recherche 27. Juni 2008	Prüfer Nielles, Daniel
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

2

EPO FORM 1503 03/82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 08 10 4264

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

27-06-2008

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung	
EP 1772949	A	11-04-2007	AU 2006225321 A1 US 7201055 B1	26-04-2007 10-04-2007
DE 2023683	A1	03-12-1970	FR 2110803 A5 GB 1286203 A NL 7007101 A SE 374701 B US 3682265 A US 3777834 A	02-06-1972 23-08-1972 18-11-1970 17-03-1975 08-08-1972 11-12-1973
JP 10016504	A	20-01-1998	KEINE	
JP 7323701	A	12-12-1995	KEINE	
JP 60001083	A	07-01-1985	KEINE	
GB 989742	A	22-04-1965	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 5650579 A [0003]
- US 5252927 A [0004]